

# Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Dienstag, 28.02.2023, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Sigrid Busch
stellv. Ausschussvorsitzende:	Regina Mattern-Karth
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke
	Hergen Eilers
	Karl-Heinz Funke
	Johannes Klawon
	Malte Kramer
	Anke Kück
	Lars Kühne
	Georg Ralle
	Gesche Wittkowski
Vertreter der Beschäftigten:	Peter Dirks
	Traute Franzius
	Peter Kirchhoff
stellv. Ausschussmitglieder:	Uwe Cassens
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers
	Dr. Hanspeter Boos
	Sören Krieghoff
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
Vertreter der hinzugewählten Ausschussmitglieder:	Birgit Ostendorf
von der Verwaltung:	Tessa Wefer

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 10.11.2022
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
- 5.1 Annahme einer Spende des Kurvereins Dangast für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder

Vorlage: 041/2023

- 6      Stellungnahmen für den Bürgermeister  
Kein Tagesordnungspunkt
- 7      Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
- 7.1    Bewirtschaftung des DanGastQuellbades  
Vorlage: 042/2023
- 8      Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 9      Zur Kenntnisnahme
- 9.1    Bericht des Kurdirektors
- 9.2    Sachstand Parkraumbewirtschaftung

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1      Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Busch eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest. Sie begrüßt die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung und die Presse. Sie erklärt, dass sie bei der heutigen Betriebsausschusssitzung ihr Stimmrecht an das stellvertretende Ausschussmitglied Frau Mattern-Karth abgibt.

#### **2      Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

#### **3      Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 10.11.2022**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 10.11.2022 wird einstimmig genehmigt.

#### **4      Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

## **5 Anträge an den Rat der Stadt Varel**

### **5.1 Annahme einer Spende des Kurvereins Dangast für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder Vorlage: 041/2023**

Der Kurverein Dangast bereichert mit vielen Angeboten das touristische Angebot des Nordseebades Dangast. Die dabei entstehenden Überschüsse werden vom Kurverein entweder direkt in neue Angebote oder Qualitätssteigerungen investiert (z.B. Anschaffung von Ruhebänken auf den Promenaden von Dangast) oder für größere Investitionen angespart. Der Kurverein regt an, den Strand von Dangast mit weiteren Spielgeräten für Kinder in verschiedenen Altersklassen weiter zu qualifizieren. Zur Unterstützung stellt der Kurverein mit einer zweckbezogenen Spende in Höhe von 15.000 € für ein Spielschiff das notwendige Kapital für eine solche Qualifizierung zur Verfügung.

§111 Abs. 7 NKomVG erlaubt es den Kommunen, Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen anzunehmen. Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegen dem Bürgermeister. Über die Annahme oder Vermittlung entscheidet der Rat.

Im Wege der Verfahrensvereinfachung gelten für die Stadt Varel durch Ratsbeschluss vom 30.09.2010 folgende Grenzwerte:

-bis 100,00 € Entscheidung durch den Bürgermeister

-über 100,00 € bis höchstens 2.000,00 € Entscheidung durch den Verwaltungsausschuss

-über 2.000,00 € Entscheidung durch den Rat.

Leistet ein Spender in einem Haushaltsjahr mehrere Zuwendungen, deren Gesamtwert die Wertgrenze überschreitet, entscheidet gemäß § 26 Abs. 3 KomHKVO das dann zuständige Organ über die Annahme.

Herr Kühne bedankt sich beim Kurverein für die großzügige Spende. Herr Taddigs erklärt, dass es mit dem Kurverein einen gesonderten Pressetermin geben solle und bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement des Kurvereins.

#### **Beschluss:**

Der Annahme der Spende des Kurvereins Dangast in Höhe von 15.000€ wird zugestimmt.

#### **Einstimmiger Beschluss**

## **6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt**

## **7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

### **7.1 Bewirtschaftung des DanGastQuellbades Vorlage: 042/2023**

Mit Beschluss in der Sitzung des Betriebsausschusses am 06.09.2022 wurde das

Quellbad zum Ende der Herbstferien am 05.10.2022 geschlossen. Über den weiteren Betrieb sollte im Februar 2023 beschlossen werden.

Die Lage am Energiemarkt ist durch die Einführung der Preisbremse etc. insgesamt übersichtlicher und entspannter geworden, wobei die Energiekosten nach wie vor auf sehr hohem Niveau liegen. Insgesamt ist zurzeit kein eindeutiges Signal erkennbar, dass die Kostenseite sich entspannt. Durch massive Zukäufe und z.B. die Installation der LNG-Terminals in Wilhelmshaven und an weiteren Standorten scheint es gelungen zu sein, das Risiko einer Gasmangellage zu reduzieren. Durch die vorübergehende Schließung des Quellbades werden bis zum März 2023 ca. 275.000 kWh Energie für Wärme und ca. 100.000 kWh Strom eingespart worden sein. Unabhängig von diesem eventuell auch für die Zukunft wichtigen Sparpotential wurde für das Quellbad die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für eine energetische Qualifizierung angesprochen. Leider ist der Weg bis hin zu umsetzbaren und durch Zuschüsse mitfinanzierten Maßnahmen sehr lang und langsam. Über einen weiteren Betrieb des Quellbades über die Herbstferien 2023 hinaus schlägt die Verwaltung vor im Herbst 2023 zu entscheiden.

Der Kurdirektor erklärt, dass die Schließungszeit für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen genutzt wurde (u.a. Kernsanierung des Dampfbades, Erneuerung der Notrufanlage gemäß TÜV-Vorgaben).

Frau Kück betont das Ziel, das DanGastQuellbad zur Saison ganz normal wieder zu öffnen. Angesichts der jetzigen Situation hält sie es für jeden nachvollziehbar, dass man die Situation im Herbst erneut bewerten müsse.

Herr Kühne hält es finanziell und wirtschaftlich für vernünftig, wie vorgeschlagen zu verfahren. Er rechne zwar eher mit einer Stabilisierung am Markt, erachtet eine Wiedervorlage im September jedoch als sinnvoll.

Frau Mattern-Karth stimmt dem Vorgehen zu. Sie merkt an, dass die Details der Beschlussvorlage bereits in der Zeitung gestanden hätten. Sie meint, dass diese Vorgehensweise bei einer Ablehnung der Beschlussvorlage zu einem zwiespältigen Eindruck in der Öffentlichkeit führen könnte und wünscht sich daher eine sensiblere Vorgehensweise.

Herr Dr. Boos erklärt, dass er sich der Beurteilung in der Beschlussvorlage nicht ganz anschließen könne. Die Stadt könne bis zum 31.12. durch den Rahmenvertrag des Landkreises mit fixen Energiekosten rechnen. Was die Stadt dabei insgesamt zu wenig bezahle, müsse der Steuerzahler nachschießen. Auch der Hinweis auf die Gaspreisbremse ist seiner Meinung nach hier vollkommen verfehlt, da das Gas dadurch nicht billiger werde. Gegenüber der bisherigen Situation sei es eine Erhöhung um den Faktor 2,5. Er hätte sich gewünscht, dass das Problem mit etwas konkreteren Zahlen diskutiert werden würde.

Herr Taddigs erklärt, dass er über die Einsparung von 275.000 kWh Wärmeenergie und 100.000 kWh Stromenergie gesprochen habe und nicht über Preise. Das DanGastQuellbad beziehe seine Wärme von der EWE, mit der ein Wärmelieferungsvertrag geschlossen worden sei. Damit stünde es nicht im Liefervertrag der Landkreise und Städte, sondern hänge am Spotmarkt. Da Biomethan Ende 2021 günstiger als normales Gas geworden sei, habe man im Laufe der Energiekrise darauf umgestellt. Dadurch konnten die Kosten gedämpft werden. Zudem habe man durch die Schließung des Bades sowie die Absenkung der Wassertemperatur in den beiden Bädern knapp 15 Prozent Energie einsparen können.

Herr Funke begrüßt es, das DanGastQuellbad wieder zu öffnen und hält es für

richtig, die Situation im Herbst neu zu bewerten. Er betont, dass er die Schließung des DanGastQuellbades für nicht richtig gehalten habe. Er sei von Gästen, vor allem von Familien, gefragt worden, was man in Dangast überhaupt machen solle, wenn das Bad geschlossen habe. Er halte diese Kritik für berechtigt. Es habe zwar eine Gaspreissteigerung gegeben, eine Gasmängellage dagegen nie. Er halte es für schlecht, dass die Schließung im letzten September beschlossen worden sei. Die Versäumnisse in der Energiepolitik in den letzten 15 Jahren dürften nicht auf dem Rücken der Verbraucher ausgetragen werden.

Herr Dr. Boos meint, dass es bei einem jährlichen Verbrauch von 1,5 Millionen kWh Erdgas durch das DanGastQuellbad auch eine Haushaltsfrage sei. Angeichts des Defizites sei ein differenzierter Blick in die Zukunft notwendig.

Herr Funke fordert nähere Erläuterungen zu der geplanten energetischen Qualifizierung des DanGastQuellbades.

Herr Taddigs erklärt, dass in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro in Bremen Fördermittel für eine Machbarkeitsstudie akquiriert werden sollen. Dafür musste zunächst ein Konzept eingereicht werden. Ende April werde entschieden, ob aus dem Konzept eine Machbarkeitsstudie entwickelt werden könne. Das sei der Weg für ein zuschussfähiges Projekt. Ziel sei es, zu mindestens 80 Prozent das DanGastQuellbad aus regenerativen Energien zu wärmen und zu bestromen. Dabei seien u.a. umfassende Maßnahmen an der Lüftungsanlage notwendig. Herr Taddigs erklärt, dass diese Maßnahmen ohnehin nach 25 Jahren Betriebszeit erforderlich seien. Er hoffe, ein Pilotprojekt entwickeln zu können, welches zeige, wie Bestandsbäder energetisch vernünftig aufgestellt werden könnten. Er weist darauf hin, dass die energetische Qualifizierung mithilfe von Zuschüssen ein sehr langer Weg sei.

### **Beschluss:**

Das DanGastQuellbad wird am 25.03.2023 wieder für den öffentlichen Badebetrieb zu den bekannten Betriebszeiten bis auf Weiteres geöffnet.

### **Einstimmiger Beschluss**

## **8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Keine Anträge und Anfragen.

## **9 Zur Kenntnisnahme**

### **9.1 Bericht des Kurdirektors**

Herr Taddigs verweist auf die mit der Einladung versendeten Dokumente (Jahresbericht 2022, Statistik, Erläuterung zur Statistik) und fordert zu Fragen auf.

Frau Wittkowski merkt an, dass der Bericht sprachlich fehlerhaft sei. Sie wünscht sich für ein öffentlich zur Verfügung stehendes Dokument mehr Sorgfalt. Sie fragt, ob der Beschluss, die Temperatur im Hallenbad Varel zu senken, dazu geführt habe, dass Energie entsorgt wurde oder zusätzlich durch eine Notkühlung verbraucht wurde. Sie fordert Informationen über die tatsächliche Energieeinsparung

im Hallenbad infolge der Absenkung der Wassertemperatur.

Herr Taddigs erklärt, dass er erwartet hätte, dass weniger Energie verbraucht werden würde. Diese Erwartung habe sich jedoch nicht bestätigt. Das Hallenbad habe im vergangenen Jahr etwa 1,2 Millionen kWh an Wärme abgenommen. Dies entspreche dem Normalverbrauch. Es habe zwar zweitweise technische Probleme gegeben. Er könne jedoch nicht genau feststellen, warum es nicht zu einer signifikanten Energieeinsparung gekommen sei. Er weist jedoch noch einmal darauf hin, dass die Technik im Hallenbad am Limit sei. Er wisse zum Teil nicht, wo die Energie verloren gehe. Es sei ein Zeichen, dass man sich über die Zukunft des Hallenbades Gedanken machen müsse.

Herr Taddigs erklärt, dass die erste Million kWh vom Betreiber der Biogasanlage berechnet würden. Darüber hinaus würden keine Zahlungen fällig werden. Mit der Abnahme Sorge das Hallenbad Varel jedoch dafür, dass die überschüssige Energie aus der Biogasanlage nicht unnötig auf irgendeine Weise entsorgt werden müsse. Eine Kosteneinsparung habe sich für das Hallenbad jedoch nicht ergeben.

Frau Wittkowski fasst zusammen, dass man mit der Absenkung der Temperaturen im Hallenbad kein Geld und keine Energie gespart habe, aber weniger Besucher gehabt hätte. Sie bewertet die Absenkung der Wassertemperatur daher als totale Fehlentscheidung.

Herr Taddigs erwidert, dass man sich aber der Herausforderung gestellt hätte, da versucht wurde, Energie einzusparen. Die Maßnahme wäre jedoch nicht erfolgreich gewesen.

Frau Wittkowski ist der Auffassung, dass man zukünftig vor einer Beschlussfassung eine gemeinsame, genauere Faktengrundlage schaffen müsse, um keine Symbolpolitik zu betreiben. Beispielsweise hätten ihr die Vertragsbedingungen mit dem Betreiber der Biogasanlage nicht vorgelegen. Herr Kriehoff erinnert sich jedoch, dass man die Vertragsbedingungen vor dem Beschluss gemeinsam durchgegangen sei. Frau Wittkowski bittet darum, im Protokoll aufzunehmen, in welcher Sitzung diese Bedingungen Bestandteil gewesen wären.

Herr Eilers meint, dass man sich im letzten Herbst in Bezug auf das Thema Energieeinsparung in einer besonderen Situation befunden habe und es daher insgesamt richtig gewesen sei, sich Gedanken zu machen, wo und wie man Energie sparen könne. Wenn man nun die Entscheidungen reflektiere, könne man zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Die Schließung des DanGastQuellbades halte er nach wie vor für richtig, im Hallenbad Varel hätte man die Wassertemperatur dagegen nicht absenken müssen. Er finde jedoch nicht, dass mit der vergangenen Entscheidung nichts Gravierendes schiefgelaufen wäre. Dafür sei der Einschnitt für die Bürger viel zu gering gewesen.

Auch Frau Kück gibt zu bedenken, dass die Lage sehr kompliziert sei. Sie wolle sich nicht anmaßen, zu wissen, wie die Lage im nächsten Herbst aussehe. Wenn man daraus lerne, dass die Entscheidung keinen Erfolg gebracht hätte, sei dies auch eine sehr gute Erfahrung.

## **9.2 Sachstand Parkraumbewirtschaftung**

Herr Taddigs berichtet, dass das Parkraumbewirtschaftungssystem seit ca. 14 Tagen in Betrieb sei. Es gebe von Seiten der Bürger noch einige Fragen, die man

aber gerne in der Kurverwaltung oder per Telefon im Service Center der Parkfirma beantwortet. Auch Fehlnutzungen oder kritische Stimmen seien gelegentlich zu vernehmen. Er verweist darauf, dass man auch im Nordseeheilbad Neuuharlingersee ein ähnliches System eingeführt habe. Zurzeit verliefen die Stromkabel in Dangast noch oberirdisch zu den Parkautomaten und Scannern, da man sich für eine Installation im Februar entschieden habe und mit Bodenfrost hätte rechnen müssen. Im März würden die Kabel nun unter der Asphaltdecke hindurch geschossen werden. Herr Taddigs erläutert, dass man bereits erste Statistiken habe auswerten können. Man könne sehr genau sehen, welche Publikumsströme wann vor Ort waren - alles unter den Kriterien des Datenschutzes. Die Kurverwaltung könne nur die ersten drei Buchstaben des Kennzeichens, hinter denen sich der Landkreis bzw. der Ort verberge, einsehen. Das System habe eine Schnittstelle zu einem Parkleitsystem, sodass man mit diesem System einen Schritt in die digitale Zukunft mache. Die vorhandenen Statistiken würden eine sehr gute Diskussionsgrundlage bieten, um die Auslastung der momentanen Parkflächen zu bewerten.

Frau Kück berichtet, dass sie das System bereits selbst genutzt habe und es für praktikabel halte. Sie halte es für sehr gut, dass man durch die Statistiken eine vernünftige Datengrundlage zur Auslastung der Parkflächen und ggf. zum Verkehr in Dangast habe, um über gezielte Maßnahmen entscheiden zu können.

Herr Kühne verweist auf den Wechsel von der App „ParkNow“ auf die App „Easy-Park“, der seiner Meinung nach im Hinblick auf die technischen Funktionalitäten ein Rückschritt sei. Der Wechsel sei jedoch keine kommunale Entscheidung gewesen. Das Unternehmen „ParkNow“ sei von dem anderen Unternehmen übernommen worden. Er hoffe, dass der neue Betreiber die App kurz- bis mittelfristig wieder so komfortabel wie bisher gestalten werde.

Frau Wittkowski richtet sich mit der Frage, wer nun der Parkplatzbetreiber sei, an Herrn Taddigs. Herr Taddigs benennt als Betreiber des Parkplatzes die Kurverwaltung und als Betreiber des Parkraummanagements die Firma Peter Park. Frau Wittkowski stellt daraufhin fest, dass in der Sitzung am 07.09.2022 beschlossen wurde, den Vertrag mit Avantpark zu schließen. Man habe den Beschluss somit für eine andere Firma geschlossen als diejenige, die jetzt den Parkplatz betreibe. Herr Taddigs bestätigt dies. Er habe sich in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt aufgrund etwas besserer Konditionen dazu entschlossen, mit der Firma Peter Park einen Vertrag abzuschließen. Die beiden Parkraummanagementsysteme seien jedoch identisch.

Frau Wittkowski fasst zusammen, dass ein Beschluss für eine bestimmte Firma mit speziellen Konditionen gefasst wurde und Herr Taddigs eigenständig entschieden habe, den Vertrag mit dieser Firma nicht zu schließen – ohne den Rat oder den Ausschuss darüber zu informieren.

Herr Taddigs bestätigt dies. Er habe sich jedoch mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmt, welches keine Bedenken geäußert habe. Es handele sich schließlich um das gleiche System mit besseren Konditionen.

Herr Funke stellt fest, dass das Rechnungsprüfungsamt kein Beschlussorgan sei, sondern ein Prüforgang. Ein Beschluss könne nur durch das Organ aufgehoben werden, welches diesen Beschluss gefasst habe. Gegen die Vorgehensweise von Herrn Taddigs müsse sich aus seiner Sicht jedes Ratsmitglied wehren, sonst könne man den Ausschuss abschaffen. Wenn die Entscheidung eilig gewesen wäre, hätte man den Verwaltungsausschuss in Kenntnis setzen können.

Frau Wittkowski hält fest, dass es für den Betrieb dieses Parkplatzes keine Beschlussgrundlage gebe. Herr Wagner erklärt, dass er die Sachlage aufklären lassen werde.

Herr Eilers hält es für richtig und wichtig, dass die kaufmännisch Verantwortlichen

für den Betrieb das Bestmögliche erreichen wollen. Er glaube, dass von Herrn Taddigs in diesem Interesse gehandelt worden sei. Formal müsse man schauen, wie man schnell neue Beschlussvorlagen auf den Weg bringen könne.

Herr Funke erklärt, dass ein mündlicher Antrag im Verwaltungsausschuss ausreiche, um einen Beschluss zu ändern. Die Vorgehensweise von Herrn Taddigs sei hingegen nicht akzeptabel. Gegenwärtig gebe es für die Betreibung des Parkplatzes keine Rechtsgrundlage. Er hält den Vorschlag des Bürgermeisters, das Thema zu besprechen, jedoch für richtig.

Herr Krieghoff sieht die Kritik von Herrn Funke an der Verfahrensweise von Herrn Taddigs als berechtigt an. Er fordert, zukünftig die formale Vorgehensweise einzuhalten.

Herr Taddigs räumt ein, dass er zwar im Sinne der Stadt Varel gehandelt habe, den formalen Weg jedoch nicht eingehalten habe und daraus lernen werde.

Herr Wagner kündigt an, ein Gespräch mit Herrn Taddigs schnellstmöglich führen zu wollen, um die Situation zu klären.

Zur Beglaubigung:

gez. Sigrid Busch  
(Vorsitzende/r)

gez. Tessa Wefer  
(Protokollführer/in)